

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 197.

Nr. 43. Erste Ausgabe
Mittwoch, 27. Januar 1904.
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhaustr. 3.
Schiffahrt: Dr. Kähler, GutsMuths-Str. 10. a. S.

Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für die Monate Februar und März

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhaustr. 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.
Abonnementpreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,-**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70**.
Inserate jederart finden durch die Halle'sche Zeitung weitest und vorteilhafteste Verbreitung.
Halle a. S., im Januar 1904.
Expedition der Halle'schen Zeitung.

Heil Kaiser Dir!

Die Glocken klingen durch die deutschen Lande, Fahnen rauschen von den Dächern und aus aller Deutschen Herzen schallt der Ruf: Gott schütze den Kaiser! Noch herrlicher und inniger soll als sonst erkönt diesmal der Glückwunsch zu unseres Kaisers Geburtstag; denn die Krankheit, die den erhabenen Monarchen befallen und die eine Operation erforderlich gemacht hatte, war wie eine Prüfung über das deutsche Volk gekommen. Darum atmete alles erleichtert und mit Dank gegen die göttliche Vorsehung auf, als endlich die völlige Genesung des hohen Kranken eintrat und darum wird des Kaisers Geburtstag diesmal mit doppelter Freude gefeiert.

In der Thronrede zum preussischen Ländtage hat unser Kaiser nicht dem allmächtigen Gott auch seinem Volke dafür Dank gesagt, daß es in allen feinen Schicksalen voll inniger Teilnahme seinem Landesherren die Treue bewahrte, die in guten und bösen Tagen Preussens König und Volk untrennbar verbindet. Dieses Kaiserwort, in welchem sich ein so festes Vertrauen zur königstreuen Geminnung des Volkes kundtut, gilt nicht nur für die preussische Monarchie, sondern für das ganze Deutsche Reich, ja auch für alle Länder, in denen deutsche Herzen schlagen. Das ganze deutsche Volk steht in unerbittlicher Treue zu Kaiser und Reich — in guten und in bösen Tagen. Dieses Gelübnis wird an der diesjährigen Kaisergeburtstagsfeier allenthalben ausgesprochen werden.

Auch unter den drei Millionen Deutschen, die bei den letzten Reichstagswahlen für Vertreter der republikanischen Sozialdemokratie Stimmzettel abgegeben haben, wird ein erheblicher Teil am 27. Januar mit Dank und Ehrfurcht zum Kaiser aufblicken. Wohl verjüngen die sozialdemokratischen Agitatoren und Zeitungen, die Königstreue und Vaterlandsliebe aus den Herzen des Volkes auszurotten; aber das monarchische Gefühl ist noch immer so fest gewurzelt, daß die republikanischen Vortreibungen nur langsam fortschreiten. Aber — sie fahren fort; das ist leider nicht mehr zu bestreiten.

In die Freude der Kaisergeburtstagsfeier wird darum auch diesmal — und zwar in erhöhtem Maße — die Sorge hineinklingen: die Sorge darüber, was aus unserem Volke, aus unserer Vaterlande werden soll, wenn die sozialdemokratische Aufwiegung ungehemmt weitere Fortschritte machen darf und in weiteren Umfangen unser Volksleben vergiftet. Gerade an einem so bedeutungsvollen Tage wie an dem Geburtstag des deutschen Kaisers wird dieser Sorge, die die Herzen der monarchisch Gesinnten ergreifen hat, Ausdruck gegeben werden müssen. Unser Kaiser und König hat sich, den Traditionen seines erhabenen Großvaters folgend, in so hervorragender Weise der Fürsorge für Arme und Bedrängte gedenkt, daß weite, treue Volksfreije nur mit Ehrerbietung die Wahrnehmung machen, wie diese Fürsorge sehr dieselbe mit schmüdem Umdant, ja mit Feindseligkeit belohnt wird.

Unser Kaiser selbst hat in verschiedenen Fällen die Bevölkerung aufgerufen, mit ihm in der Ueberwindung der Sozialdemokratie zusammenzutreten. Möchte an der diesjährigen Geburtstagsfeier in allen Volksschichten und in allen Parteien der feste Voratz gefaßt werden, sich zu einer Allianz zusammenzuschließen, an welcher nicht nur das weitere Vordringen der sozialdemokratischen Agitation, sondern die ganze zerfetzende Verleumdung der Sozialdemokratie scheitert.

Möchte unserem Kaiser und König beschieden sein, in seinem neuen Lebensjahre der Herrlichkeit und Befestigung des inneren Friedens in demselben Maße näher zu kommen, wie seiner Fürsorge dies hinsichtlich des Friedens nach außen gelungen ist und hoffentlich auch ferner gelingen wird.
Das ist unser Wunsch zum Geburtstag unseres geliebten Kaisers, den der allmächtige Gott für und für segnen und behüten möge!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Januar.
Stumpfmacher und sein Ende.

Besüglich der auswärtigen Politik kennt unsere deutsche Sozialdemokratie nur eine einzige Richtungslinie — nicht etwa das Wohl des Vaterlandes, sondern den Kampf gegen Rußland, die Vernichtung des Zarismus. Die Interpellation der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion bezüglich des Aufenthalts und der Befestigung russischer Polizeibeamter bei uns in Deutschland verfolgte demgemäß in Wahrheit auch keineswegs den Zweck, gewisse Mischlinge bei uns zu befestigen. Es sollte vielmehr nur die deutsche Volksstimmung, soweit die Sozialdemokratie darauf Einfluß hat, gegen Rußland mobil gemacht und der auswärtigen Politik unserer Reichsregierung ein Stein in den Weg gelegt werden.

Den sich auf ungenügend niedrigem Niveau bewegenden Ausführungen des königsberger „Genossen“ Haase, der mit seinen grotesken Verhören, patetisch zu sein und moralisch entwürdig zu erweisen, recht komisch wirkte, antwortete der Staatssekretär Freiherr von Nitschoten mit großer Entschiedenheit und Schärfe, was umsonst hohe Anerkennung verdient, als die sozialdemokratische Wortführer es auch im Reichstag lieben, in Gestalt allerlei völlig unfotografierbarer und darum unüberlegbarer Behauptungen gegen die Vertreter der Reichsregierung und der bestehenden Staatsordnung ihre Verleumdungen zu schicken.

Tief bedauerlich war es, daß der Staatssekretär gegenüber der Sozialdemokratie so wenig Unterwürigkeit von den Parteien des Hauses erfahren hat. Nur die konservativen Parteien hielten sich ausdrücklich auf seinem Boden, alle anderen nörkelten mehr oder minder an der Regierung herum und machten sich auf die Weise bemüht oder unbemüht zu Gehilfen der sozialdemokratischen Euereten. Man hätte von der politischen Einsicht der Parteien wachselnd anderes erwarten sollen. Es handelt sich nicht um lange Reden, die dabei zu halten gewesen wären. Es handelt sich auch keineswegs um Befestigung von Mischlingen, wenn solche vorhanden sind. Es handelt sich aber darum, aus dem Reichstage heraus vor dem Lande Harzuzustellen, daß die Sozialdemokratie weder moralisch noch politisch qualifiziert ist, deutsche Ehre, deutsches Recht und deutsche Interessen zu vertreten. Und es handelt sich ferner darum, daß die deutsche Sozialdemokratie Ziel ihres Bestehens in materiellen und ideellen Dingen liegt mit der russischen revolutionären Bewegung, die mit dem Mittel des Monarchenbesatz auf die Ermordung ihrer Herrscher hinabsteuert. Die Bebel und „Genossen“ haben oft genug ihrem Solidaritätsgefühl mit jenen Mordelenden Ausdruck gegeben, wie früher so auch jetzt noch. Das Attentat der Bjera Saffulitsch gegen den russischen Kaiser im Jahre 1878 begründete das damalige offizielle Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie mit folgenden Worten:

„Wo man ein Volkweil hergeheißt für gewisse Verbrechen, das ist die Herdichthronen gefüllt. Sie haben, Besetz, Mordelerei. Der ist der Bestamt um entrant und fordert unsern Weisheitsgruß. Dort an der Neua eifigen Strauß. Da sel bereits der erste Schuß. In Herrensung, da ellt herbei Die Mörderin mit feigen Mut Und bader das harte Wei In fiesendem Dramezeit.“

Und als im Jahre 1902 der Minister Stipjagin durch den Studenten Palmachow ermordet wurde, erließen ein offizielles Flugblatt der sozialdemokratischen Partei Rußlands, in dem ausdrücklich erklärt wurde, Palmachow „habe die revolutionäre Tat gegen Stipjagin nicht als Student, sondern als Mitglied der russischen sozialistisch-revolutionären Partei auf Grund eines Beschlusses dieser Organisation und mit ihrer vollen Unterstützung vollzogen.“ Wörtlich heißt es dann weiter in dem Flugblatt:

„S. V. Palmachow war der Vollzieher eines von der Gruppe des Kampfes verhängten Mordes, und die Gründe dieses Mordes sind in den offiziellen Erklärungen dieser Organisation zu finden und nicht in — man weiß nicht wozuf gegenständlichen Hypothesen. Man kann gewiß nicht die Mordelerei dieser oder jener Tat freituen. Aber wie dem auch sei, so hat Palmachow durch seinen Tod es verdient, daß seine Tat der Arbeiterklasse nicht in falschem Licht, als durch die Ungleichheit von Studenten verursacht, geschildert wird, sondern daß man ihn im Gegenteil als einen Märtyrer hinstellt, der im Kampf für die Befreiung des arbeitslosen und unterdrückten Volkes den Tod auf sich nahm.“

Dieses Flugblatt der russischen Sozialdemokratie ist ohne Zusatz und ohne Kommentar abgedruckt in den von dem deutschen Reichstagsabgeordneten Eduard Bernstein herausgegebenen „Dokumenten des Sozialismus“.

Es ist daher ganz beklagenswert, wenn schon bei der Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation der Abgeordnete Bebel dagegen Einspruch erhebt, daß die russischen Standesbeamten unserer Sozialdemokratie vom Freiherrn von Nitschoten als Anarchisten bezeichnet würden. In der Gelobtheit des Herrn Bebel aber befindet sich trotzdem noch jetzt ein großer Teil der bürgerlichen Presse und macht dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt wegen seiner Anwendung des Wortes „Anarchisten“ fortgesetzt Vorwürfe. So hat z. B. die „Frankfurter Zeitung“ geschrieben:

Die Anarchisten, welche Alexander II. ermordeten, forderten in ihrem Programm ein russisches Parlament, sie waren Konstitutionelle. Von Anarchisten war keine Rede, keine die Epöke und Genossen, welche auf dem Demarkt in Chicago unter die Menge Bomben warfen, oder ein Herr, der eine Bombe unter die Säule eines Cafes schleuderte, oder gar ein Lucchini, der eine von aller Politik abgelenkte Frau ermordete, bloß weil sie eine gesellschaftlich hohe Stellung einnahm. Solche Leute sucht man unter den russischen Revolutionären vergebens. Es ist eine charakteristische Eigentümlichkeit der letzteren, daß sie niemanden angreifen, der nicht persönlich sie bedrückt hat. So ist es stets gewesen, seit Bjera Saffulitsch vor mehr als fünfundsiebzig Jahren auf den Reichsminister von Reteburg, General Trepow, Jagden aufgelegt. Alles das scheint dem Herrn Staatssekretär von Nitschoten nicht bekannt zu sein.

Es ist wohl ganz richtig, daß jene russischen Revolutionäre im jüdischen philologischen Sinne des Wortes nicht „Anarchisten“ sind, d. h. Leute, die das Paradies auf Erden durch die absolute Autonomie des Individuums konstituieren wollen. Auf das Wesen des Anarchismus im eigentlichen und philologischen Sinne aber kommt es in politischer und polizeitechnischer Hinsicht gar nicht an. Die Frage ist allein die, welcher Mittel sie gewisse Leute in ihrem Kampfe gegen die bestehende Ordnung der Dinge bedienen. Und da ist es gerade die Frankfurter Zeitung die unumwunden eingesteht, daß das politische Kampfmittel auch der russischen „Anarchisten“ in politischen und polizeitechnischen Sinne sind alle die, die ihren politischen Zweck mit Mitteln dienen, die nach dem Rechtszustand und der Gesetzgebung ihres heimischen Landes unerlaubt sind.

Auch die ultramontane „Königliche Volkszeitung“ greift den Staatssekretär im Auswärtigen Amt an, indem sie schreibt:

Herr v. Nitschoten fleidete die Anweisung der Klüßlinge — die er immer als Anarchisten hinstellt — in die Hände ihrer Partei, die in der wirklich bekannten Worte: Wie können sie an diejenige Grenze, die wir für die richtige halten! Es hat Herr v. Nitschoten wirklich ein solch felsenfestes Vertrauen in die Regelmäßigkeit des russischen Gerichtsverfahrens, daß er sein Gewissen nicht beunruhigt fühlt? Gar er nie etwas von russischer Verurteilungsfähigkeit und deren hoher Willkür gehört?

Das Wort „recht“ also das Verfahren, das bei uns gegenüber den russischen Revolutionären angewandt werden soll, abhängig von dem Vertrauen oder vielmehr von dem Misstrauen, das die Leiter unserer auswärtigen Politik zur „Königlichen Volkszeitung“ nicht zutrauen sollte. Die Leiter unserer auswärtigen Politik sind selbstverständlich weit davon entfernt, an russischen Rechtsverhältnissen und russischer Gerichtsprozedur Kritik üben zu können und zu wollen, und befindet sich gerade in der Lage, durch innerpolitische Verhältnisse eines fremden Staates die Gewissen beunruhigt zu fühlen, weil eben jede Staatsaktion allein die Verantwortung dafür zu tragen hat, was in dem Namen des in unterstellten Staatswesens vorgeht. Der verlangt die „Königliche Volkszeitung“ etwa, daß der deutsche Gesandte in Petersburg den Auftrag erhält, wegen der russischen Rechtsprozedur bei der russischen Regierung vorzulegen zu werden?

Wenn übrigens die wegen politischer Antriebe Ausgewanderten an die Grenze ihres Heimatlandes geleitet werden, so dürfte das — wenn wir nicht irren — den Abmachungen entsprechen, die die Regierungen europäischer Staaten untereinander getroffen haben.

Aber das Eine hat sich leider wieder einmal deutlich gezeigt: die Vertreter der meisten bürgerlichen Parteien im Reichstage und der größte Teil der bürgerlichen Presse, von der Zentrum und national-liberalen Presse an bis hinüber zu der demokratischen, bestreben sich auch heute noch eines schwächlichen Schlagworts, das einem ausföchtlichen Kampfe mit der Sozialdemokratie noch immer die Wege sperren. Wir haben schon an letzter Stelle ausgeprochen, wie notwendig es ist und wie sehr es im Interesse und nach dem Herzen des besten Teiles des deutschen Volkes ist, endlich

Von Sonnabend, den 30. Januar a. c. ab beginnt die Ausgabe meines

Bockbieres.

C. Bauer, Bierbrauerei,

Halle a. S.

[1494]

Fernsprecher Nr. 47.

Zucker-Kranke

„Dr. S. Meyers Kurmittel“
(kein Geheimmittel, ist je 3% milchsaures Trypsin, benzoesaurer Kalk, theobrominsaures Trypsin, milchsaurer Kalk) ist jetzt die sicherste wirkliche Hilfe. Erhältlich in den Apotheken. Haupt-Depôt: Berlin, „Kaiser-Friedrich-Apothek“, Karlstrasse 20a, woher auch Prospekte über die glänzendsten Erfolge gratis und franco erhältlich sind. [1447]

Familien-Pension
finden Oftern 1904 noch einige Schülerinnen der höheren Lehranstalten bei [1074]
Frau verw. Pastor Schache, Halle a. S., Lindenstraße 77, II.

Gute Familienpension
in nächster Nähe der französischen Stiftungen für schulpf. Mädchen. Gewissenh. Aderpflege, Beaufsicht. der Schularbeiten. Näb. Ausst. unt. Z. K. 142 durch die Expedition dieser Zeitung. [1243]

Elektr. Heilkraft!

Schwächezustände und viele langwierige Leiden werd. überaus schnell beseitigt durch die hochentwickelte, bereits bewährte elektrische Maschine von P. Freygang Nachf. in Heidenau - Dresden. Preis 24 $\frac{1}{2}$ und 28 $\frac{1}{2}$ M. Prospekte gratis, franco, verschlossen. Tausende glänzender Anerkennungen. [945]



Vom 1. bis 3. Februar d. J. werde ich in Halle, „Hotel Wettiner Hof“, anwesend sein, um

künstliche Augen

genau nach der Natur für Patienten anzufertigen.
Neue Erfindung: Adhaesionsaugen
(F. R. G. M. 167840, Pa. 53554).

Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Augapfel angebracht werden. [1455]

L. Müller-Uri, Augenkünstler
aus Leipzig.

Ferant 732. Beschworle sühe Ferant 732.

Apfelsinen
Dsd. 40 Pf. Dsd. 50 Pf. Dsd. 60 Pf. Dsd. 75 Pf.
100 St. 3.- 100 St. 4.- 100 St. 5.- 100 St. 6.50.
em f. h. t. und versendet

Wilhelm Pfeiffer,

Mitglied des Rabatt-Club-Vereins, [1458]
Ludwig Wucherstrasse 76, Ecke Lessingstr.

R. Gottschalek's

Masken- und Theater-Garderoben-

Verleih-Institut,

Al. Ulrichstr. 25, I.

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Auzüge bei solider Preisbildung bestens empfohlen. [1986]

Herrschäftliche Wohnung, zweite Etage,
Grosso Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [1406]

Für die Inserate verantwortlich: Otto Grafel, Halle a. S.

Franz Traeger

Gegründet 1878. Hoflieferant, Telephon Nr. 500.

Weingrosshandlung und Weinprobierstuben,
Rannichstrasse 23 (am Alten Markt)

seine direkt von Produzenten bezogenen und gurgelgefloten
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.
Depôt und Alleinverkauf

der rühmlichst bekannten Sektmarke
„Henkell Trocken“
Preislisten gratis und franco zu Diensten. [418]



Robert Weise, am Friedrichsplatz,
liefert unstrittig die feinsten und rein-schmeckendsten gerösteten Kaffees zu billigsten Preisen.
Perl-Kaffee, kräftig und hoch-aromatisch. [1451]
Pfd. 1,20 Mk.

Zur Feier

des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

am Mittwoch, den 27. d. Mts.

von mittags 12 Uhr ab

unsere Geschäftslokale geschlossen sein.

Die vereinigten Halleschen Bankfirmen. [1461]

Schüler-Pensionat von Th. Starke,

Halle a. S., Neue Promenade 5,

bietet gemüthliches Familienleben, Arbeitsstunden unter Aufsicht mit Beschäftig. durch welche sehr gute Erfolge erzielt werden, gute Kost und Wohnung, Wadenzimmer, Turnhalle. — Empfohlen seitens der Herren Direktoren und Lehrer der hiesigen Schulanstalten und durch die Eltern jugiger und reiferer Pensionäre. [1090]

Höhere Privat-Mädchenschule

von Emma Seydlitz, Karlstrasse 6.

Die Schule hat zehn Klassen, weiteste Lehrziele, grosse, gesunde, allen Anforderungen unserer Zeit entsprechende Räume in eigenen Schulhaus. Anmeldungen werden täglich 11—1 Uhr entgegengenommen. [1214] Die Vorsteherin: Emma Seydlitz.

Pariserin,

neuer, vornehm, erhell. Unterricht in Französisch, Methode, „Vergleich.“ M. Gravel, Jägerplatz 8, III. [1407]

Atelier für moderne Porträtmalerei Otto Rosenbaum, Jägerplatz 11. Vergrößerungen

in Ovale, Quadrate, Kreise und Ovalmalerei nach eingehenden Photographien.
Auf vielseitige Anfragen erkläre ich mich bereit, Porträts, welche in Paris oder Berlin ausgeführt worden sind, zu verbessern, soweit dies möglich ist. Gütliche Preisstellung.
Nachstehenden Verzeichnissen liefere ich zur größten Zufriedenheit Porträts: Ihrer Majestät. Sobiet der Herzogin Mathilde von Württemberg. Oberstleutnant und Bezirkskommandeur Freiherrn v. Eschendorff in Guben. Major v. Runtel in Esmarnungen. Frau von Wensch in Westphalen. Hr. G. v. Bayer, 1. B. in Naumburg a. S. Bergreferendar v. Simmler in Gohlens. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Koch in Halle a. S. Bürgermeister Franz in Frankfurt a. O. Dr. Fentke in Grollen a. O. Pastor Reinmann in Gargia b. Naugard. Regierungsrat Wilhelm in Neuried und hunderte andere mehr. [1456]

Winter-Garten.

Montag, den 1. Februar 1904:

Grosser Elite-Maskenball

in sämtlichen Räumen.

Prämierung der fünf schönsten Damen-Masken.

Großartige Dekoration.

Entree 2 Mk. Ganze Loge 20 Mk.

[1478] Hermann Kahl.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 27. Januar, nachm. 4 Uhr:

Gr. patriotisches Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Wallhalla-Theaters.
Eintritt 30 Pf. E. Joseph, Musikleit. [1472]

Abonnementkarten haben Gültigkeit.

„Zum Schultheiss“, Poststr. 5.

Morgen Mittwoch zum Feischoppen

erster diebstahliger Anfall von

Schultheiß-Bock,

dazu Bockwürste, Speckkuchen, Ragout an etc.

[1493] Hochachtend Fritz Urban, Delonon.

Tanz-Unterricht.

Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt Donnerstag, den 28. Januar im „Hotel Kaiser Wilhelm“, Fernburgerstraße. Gefr. Anmeldungen erbiten in unserer Wohnung Kurfürststraße 8 oder Blumenthalstraße 11. [1092]

E. und F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Preisvergütung zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1904 am 12. April. Bitte Aufsicht, bevorstehende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor Prof. Pfeiffer.

Weimar. Töchterheim, prakt. Bildungs-Institut,

Museumplatz 6.

Wissenschaftl., gewerblich und wirtschaftl. Ausbildung. Musik-, Tanz- und Anstands-Unterricht. Sorgfält. Körperpf. Eign. Haus mit Garten in herrl. Lage. Anmeldungen für Oftern an die Vorsteherin Fr. E. Strecker. [852] Mit 2 Beilagen.

Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers im konservativen Verein.

h. Halle, den 26. Januar.

Wohlgeliebte Familienmitglieder, das in trauter Gemüthsstimmung...
Wohlgeliebte Familienmitglieder, das in trauter Gemüthsstimmung...
Wohlgeliebte Familienmitglieder, das in trauter Gemüthsstimmung...

Von dem tätigen Vorstande des konservativen Vereins...
Von dem tätigen Vorstande des konservativen Vereins...
Von dem tätigen Vorstande des konservativen Vereins...

Während die ersten Konversationsstunden verlaufen waren...
Während die ersten Konversationsstunden verlaufen waren...
Während die ersten Konversationsstunden verlaufen waren...

Festlich frohe Stimmung hat uns hier vereint. Ein Geist...
Festlich frohe Stimmung hat uns hier vereint. Ein Geist...
Festlich frohe Stimmung hat uns hier vereint...

Der Schwerpunkt auf die Weltpolitik ohne Rücksicht auf den...
Der Schwerpunkt auf die Weltpolitik ohne Rücksicht auf den...
Der Schwerpunkt auf die Weltpolitik ohne Rücksicht auf den...

Werden wir einen kurzen Rundblick auf die wichtigsten Kultur...
Werden wir einen kurzen Rundblick auf die wichtigsten Kultur...
Werden wir einen kurzen Rundblick auf die wichtigsten Kultur...

Wenden wir uns nunmehr zu den Verhältnissen der Vereinigten...
Wenden wir uns nunmehr zu den Verhältnissen der Vereinigten...
Wenden wir uns nunmehr zu den Verhältnissen der Vereinigten...

Frankreich interessiert, das eine Verfassung besitzt, die man als...
Frankreich interessiert, das eine Verfassung besitzt, die man als...
Frankreich interessiert, das eine Verfassung besitzt, die man als...

Anfang andersartig befinnt sich unter seiner absolutistischen...
Anfang andersartig befinnt sich unter seiner absolutistischen...
Anfang andersartig befinnt sich unter seiner absolutistischen...

stischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse als...
stischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse als...
stischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse als...

fragen wir uns allen diesen das Fazit, so können wir nicht...
fragen wir uns allen diesen das Fazit, so können wir nicht...
fragen wir uns allen diesen das Fazit, so können wir nicht...

Zum zweiten Teile des Abends hielt die Rede ab das deutsche...
Zum zweiten Teile des Abends hielt die Rede ab das deutsche...
Zum zweiten Teile des Abends hielt die Rede ab das deutsche...

Seitdem der König von Preußen Träger der deutschen...
Seitdem der König von Preußen Träger der deutschen...
Seitdem der König von Preußen Träger der deutschen...

Deutsche aber sitzen nicht mehr hoch von den Alpen bis...
Deutsche aber sitzen nicht mehr hoch von den Alpen bis...
Deutsche aber sitzen nicht mehr hoch von den Alpen bis...

Ihren wollen wir sagen, was in diesen festlichen...
Ihren wollen wir sagen, was in diesen festlichen...
Ihren wollen wir sagen, was in diesen festlichen...

Die erste eine Gedächtnisrede auf diesen Saal erfüllen und...
Die erste eine Gedächtnisrede auf diesen Saal erfüllen und...
Die erste eine Gedächtnisrede auf diesen Saal erfüllen und...

Sie alle also, die ihr Deutsche sein wollt, welches Stammes...
Sie alle also, die ihr Deutsche sein wollt, welches Stammes...
Sie alle also, die ihr Deutsche sein wollt, welches Stammes...

von dem, was unter Kaiser für die unglücklichen Bewohner...
von dem, was unter Kaiser für die unglücklichen Bewohner...
von dem, was unter Kaiser für die unglücklichen Bewohner...

Zes Deutschen Reiches Macht und Herrlichkeit offenbar sich...
Zes Deutschen Reiches Macht und Herrlichkeit offenbar sich...
Zes Deutschen Reiches Macht und Herrlichkeit offenbar sich...

Gleichsam als eine allgemeine Zustimmung zu dem...
Gleichsam als eine allgemeine Zustimmung zu dem...
Gleichsam als eine allgemeine Zustimmung zu dem...

And den gemeinschaftlichen Gesängen von zwei...
And den gemeinschaftlichen Gesängen von zwei...
And den gemeinschaftlichen Gesängen von zwei...

Halle'sche Nachrichten.

Auf der Durchreise. Gestern abend 8 1/2 Uhr...
Auf der Durchreise. Gestern abend 8 1/2 Uhr...
Auf der Durchreise. Gestern abend 8 1/2 Uhr...

Für die Kaiserliche Hauptkassette der...
Für die Kaiserliche Hauptkassette der...
Für die Kaiserliche Hauptkassette der...

billiger Inventur-

Heute und folgende Tage: Inletts, Bettzeuge, Bettlamaste, Stangenleinen, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher.

Advertisement for 'Müllers' (Müllers's) featuring a large logo and text: 'Müllers's Inletts, Bettzeuge, Bettlamaste, Stangenleinen, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher. Heute und folgende Tage: [1492] Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X190401271-11/fragment/page=0005 DFG'

Hamburg, 25. Jan. Bericht der Notierungen...

Magdeburg, 25. Jan. Dünge- und Futtermittel...

Bericht der Notierungen zu Halle a. S. Börse vom 26. Januar 1904.

Es wurde gefordert für 50 kg Weizenmehl...

Neu-Vorst. 25. Jan. 6 Uhr abends. Warenbericht...

Table with columns: Börse vom 26. Januar 1904, St. (Stück), Rendite, and various market items.

Zentral-Vereine der Preussischen Landwirtschaftskammern...

Table listing various agricultural products and their prices, including wheat, rye, and barley.

Warenbericht...

Die eingekommenen Notierungen sind vom 23. Jan. Weizen...

Warenbericht...

Table listing various goods and their prices, including different types of flour and oil.

Notizen...

Notizen über den Markt und die Preise...

Warenbericht...

Warenbericht über den Markt...

Warenbericht...

Table listing various goods and their prices, including different types of flour and oil.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzig, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg...

Kursnotierungen...

Table listing various stocks and their prices, including shares of different companies.

Industrie-Papiere...

Table listing various industrial stocks and their prices.

Börse von Berlin...

Table listing various stocks traded on the Berlin stock exchange.

Warenbericht...

Table listing various goods and their prices, including different types of flour and oil.

Warenbericht...

Table listing various goods and their prices, including different types of flour and oil.

Friedmann & Co. Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 2. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Gänern, 25. Jan. (Ehinde?) In Hotel zum preußischen Kronen... erkrankt am Sonntag gegen 5 Uhr eine junge, hier unbekannte blonde Dame...

Wettin, 25. Jan. (Festessen) Zu Ehren des Geburtstages des Königs wird Mittwoch nachmittag ein Festessen im hiesigen „Rathskeller“ stattfinden.

Lehna, (Scauff), 25. Jan. (Stare - Schichtarbeiter) Beim Schließen des hiesigen Rittergutsteines wurden in den letzten Tagen wiederholt Stare auf dem schließenden Untergrunde beobachtet...

Wittenberg, 25. Jan. (Häufig) Der Stellmachereifer, die Pferde hier zu wollen, erfordern Wagen mit einer Binde empfangen, als letztere abstrampfen...

Wittenberg, 25. Jan. (Einmertzliche Beobachtung) In dem Fällen von italienischen Gussstücken unter der Straße nach Wölsdorf an der sogenannten neuen Straße...

Schmitzdorf, 25. Jan. (Einbruch) In der vergangenen Nacht ist in der hiesigen Weinbrennerei der hiesige Schlosser Reinhold...

Jörbig, 25. Jan. (Projekt einer höheren Privat-Hochschule) Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Wesp hatten sich im Sommer...

Wittenberg, 25. Jan. (Das hiesige Projekt) Wittenberg-Wittenberg, 25. Jan. (Das hiesige Projekt) Wittenberg-Wittenberg, 25. Jan. (Das hiesige Projekt)...

Wittenberg, 25. Jan. (Familienabend) Am vorigen Sonntag fand im Saale des hiesigen Herrens ein Familienabend statt, der überaus zahlreich besucht war...

haben und humorvoller Weise gehalten Vortrag allseitigen Dank...

Merzbürg, 25. Jan. (Kranke und Kranke) Wie in anderen Städten, sind auch hier die Kranke mit den verschiedensten Krankheiten...

Lehna, 25. Jan. (Feuer) Heute abend gegen 7 Uhr brach im Keller der Bunde in der Breitenstraße Feuer aus...

Lehna, 25. Jan. (Das Winterfest) Am Sonntag und Sonntag war hier festlich. Das Winterfest wird in der nächsten Zeit...

Wittenberg, 25. Jan. (Als Militär-Deputierter) für die 14. Armee-Division der hiesige Militär-Deputierter der 18. Armee-Division...

Wittenberg, 25. Jan. (Selbstmord - Mitternacht) Gestern früh wurde bei Herr Carl Dohbert, der in der Drogenstraße wohnt...

Wittenberg, 25. Jan. (Zum Tode Herzog Friedrichs) schreibt der „Anhaltische Staatsanzeiger“ über den unglücklichen Tod des Herzogs Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

das Gedächtnis des nun entlassenen Herzog Friedrich in uns nicht verlohren wird...

Wittenberg, 25. Jan. (Als Militär-Deputierter) für die 14. Armee-Division der hiesige Militär-Deputierter der 18. Armee-Division...

Wittenberg, 25. Jan. (Selbstmord - Mitternacht) Gestern früh wurde bei Herr Carl Dohbert, der in der Drogenstraße wohnt...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Wittenberg, 25. Jan. (Herzog Friedrich und seine Untertanen) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ist der Herzog Friedrich...

Land und Sport.

g. Nächst (Nr. Merzbürg), 25. Jan. (Jagdverpachtung) Das von dem Herren Nabo, Nuburth und Schafje...

(Schluss des redaktionellen Teils.)

Kände sind Visitenkarten. Eine schöne Hand ist unzweifelhaft ein grosser Vortzug... Ray-Seife

